

Online-Seminarreihe

Kolping Familienzeit

Tipps & Tricks für (neue) Familiennetzwerke

www.kolping-wearefamily.de/online-seminarreihe



Eltern-Kind-Singen (Evangelische Gemeinde Tiergarten / Berlin)

<p>Beschreibung – Was ist eure gemeinsame Aktivität?</p>	<p><i>Kurze Inhaltsbeschreibung in Sätzen</i></p> <p>Einmal wöchentlich lädt die evangelische Gemeinde Tiergarten ein zum Eltern-Kind-Singen. Das Singen fügt sich ein in den Schwerpunkt Kirchenmusik, der schon sehr lange für die Gemeinde wichtig ist. Das Angebot richtet sich an kleine Musikbegeisterte, es gibt Klanggeschichten und Lieder passend für die Altersgruppe. Gesungen wird eine Mischung aus weltlichen und kirchlichen Liedern, jahreszeitlich wechselnd, mal mit Bewegung, mal mit Rasseln.</p> <p>Aus dem Eltern-Kind singen ist auch das Format „Geschichten und Lieder zum Mitmachen“ entstanden. Einmal im Monat zu einem speziellen Thema.</p>
<p>„Ablaufplan“: Wie sieht der Ablauf eines Treffens normalerweise aus?</p>	<p><i>Was passiert im Einzelnen? Wie lange dauert das pro „Programmpunkt“ ca.?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ab 15:45 Ankommen: Familien kommen an, nehmen ihre Decke, suchen sich Platz im Raum setzen sich auf Picknickdecken (früher kleine Stühle und große Stühle) • 16:00 Start Begrüßung • Wenn viele Neue dabei sind, stellt sich Larissa nochmal vor • Festes Anfangslied: Am Montag, am Dienstag, da mach ich Musik, die liegt mir im Blut... (Ist ein guter Aufhänger für Interaktion mit den Kindern: Was ist heute für ein Wochentag?) Wichtig: Zu Beginn wird immer das gleiche Lied gesungen. • 2-3 kirchliche Lieder • 5-6 weltliche Lieder • Anfangs werden eher ruhige Lieder im Sitzen gesungen, gegen Ende stärkere Bewegungslieder. Bewegungen gehen auch mal im Raum oder im Kreis herum. • Endlied: Alle Leut', alle Leut' ... kennen viele, deshalb gutes Schlusslied. www.youtube.com/watch?v=8FjZ5qqOjuA • Dann zusammen aufräumen und quatschen, dann nach Hause <p>Die Lieder sind nicht immer gleich, es gibt einen Wechsel nach (kirchlicher) Jahreszeit. Die Lieder kommen immer ein paarmal dran, so ca. zwei Monate. Larissa bietet eine Mischung aus Abwechslung und Kontinuität bei den Lieder an.</p> <p>Im Mai z.B. singen die Gesangsgruppen im Gottesdienst, dafür werden jetzt schon Lieder geübt.</p> <p>Wie werden neue Lieder eingeübt? Larissa singt die Lieder vor. Sie sucht Lieder aus, die einen einfachen Refrain haben. Sie sollten nicht zu viel Text und viel gleichen Text oder sich wiederholende Teile (z.B. Lied Katz und Maus) haben, damit Eltern und Kinder schnell einsteigen können. Manchmal wird der Text für die Eltern vor dem Singen vorgesprochen. Es gibt keine Noten oder Textblätter, Kinder können damit eh nichts anfangen.</p> <p>Im letzten Jahr hat sich auch ein neues Format dazugesellt: Geschichten und Lieder zum Mitmachen: Renée liest Geschichten vor, dazwischen werden passende Lieder mit Bewegungen gesungen und Singspiele gemacht – die Resonanz darauf ist toll!</p>
<p>Wer ist die Zielgruppe?</p>	<p><i>Wer soll erreicht werden?</i></p> <p>Eltern bzw. Erwachsene mit Kindern ab ca. einem Jahr.</p> <p>Das Angebot ist sehr niedrigschwellig. Es ist prinzipiell mit Anmeldung (per E-Mail an Larissa), aber es kommen manchmal kommen auch Leute ohne Anmeldung, was dann auch kein Problem ist.</p>
<p>Wer wird erreicht?</p>	<p><i>Und wer wird erreicht? Wer kommt?</i></p>

	<p>Es kommen hauptsächlich Erwachsene mit ein- bis ca. fünfjährigen Kindern. Die Teilnehmenden sind wirklich gemischt: oft auch Papas, Großeltern, Tanten, große Geschwister, ... mit dabei. Meist eine erwachsene Person mit Kind, seltener sind auch mal beide Eltern da.</p> <p>Einige der Eltern haben selbst schon als Kinder so mitgesungen und positive Erfahrungen gemacht. Es gibt einen festen Kern an Familien, die kommen, mit ein wenig Fluktuation außenherum.</p>
<p>Wie viele Menschen (Kinder, Erwachsene, Jugendliche) nehmen an einem Treffen ca. teil?</p>	<p>Schwer zu sagen, kleine Kinder sind ja öfter mal krank. Es kommen um die 10 Familien pro Termin – was eine schöne Größe ist.</p> <p>In letzter Zeit waren immer so zwischen 20 und 24 Erwachsene und Kinder versammelt.</p>
<p>Gibt es eine Empfehlung, für wie viele Leute das gut funktioniert?</p>	<p>Hängt vom Raum ab. Ansatz: Die da sind, sind die richtigen. Larissa singt auch mit wenigen Kindern, es gibt keine Mindestteilnehmendenzahl.</p> <p>Je mehr Leute bzw. Kinder da sind, desto wuseliger wird es. Es ist individuell verschieden, wieviel „Wuseligkeit im Raum“ die Leitung aushält... 😊</p>
<p>Termine: Wie oft trifft ihr euch?</p>	<p>Einmal in der Woche, außer in den Ferien.</p>
<p>Welche Tage?</p>	<p>Freitag</p>
<p>Welche Uhrzeiten? Wie lange dauern die Treffen?</p>	<p>16:00-16:30 Uhr</p>
<p>Wo trifft ihr euch?</p>	<p>Gemeindesaal</p>
<p>Welche Anforderungen gibt es an den „Veranstaltungsort“?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Barrierefreiheit bzw. barrierefreier Zugang, weil noch viele mit Kinderwagen kommen und einen Platz dafür brauchen. • Wickeltisch, da kleinere dabei sind. • Möglichkeit, die Materialien wie Picknickdecken zum Sitzen vor Ort zu lagern <p>Die Kirche, die gleich nebenan ist, wird auch ab und zu genutzt. Beim Saal gäbe es auch noch eine kleine Küche – die aber eigentlich nicht mitgenutzt wird.</p>
<p>Wieviel kostet euch das?</p>	<p>Das Angebot ist für die Teilnehmenden kostenfrei – im Unterschied zu Angeboten in Musikschulen o.ä.</p> <p>Die Gemeinde liegt auch in den Stadtteilen Tiergarten und Moabit, sehr gemischte Stadtteile bezüglich Herkunft und Einkommen – deshalb ist es gut, dass das Angebot kostenfrei ist.</p>
<p>Wofür braucht ihr Geld?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kuschtiere: verwendet Larissa fürs Erzählen von Geschichten oder Liedern, z.B. Lied vom Igel der Winterschlaf macht: mit Handpuppe wird der Text verdeutlicht • Neue Noten für Larissa • Rasseln für die Teilnehmenden • Decken / Picknickdecken <p>...</p>
<p>Woher kommt das Geld?</p>	<p>Die Kirche bietet Strukturen (z.B. Raum) und Ehrenamtliche, die das in ihrer Freizeit machen – so ist das Angebot kostenfrei möglich.</p> <p>Finanzierung läuft auch über das Adventssingen und Kollektensammlung.</p>
<p>Als ihr angefangen habt: Gab es sowas schon bei euch vor Ort?</p>	<p>Das Eltern-Kind-Singen gibt es schon über 20 Jahre.</p> <p>Von den Musikschulen gibt es ähnliche Angebot in dem Bereich. Diese kosten aber Geld und sind begrenzter in den Plätzen.</p>

<p>Wer bereitet das vor? Wie viele Leute bereiten vor?</p>	<p>Larissa bereitet das Eltern-Kind-Singen vor. Sie wird unterstützt von Lena, die den Mini-Chor und Kinderchor 1. Klasse leitet. Z.B. Suchen sie Lieder für Gottesdienst werden zusammen aus, schicken sich Ideen, dichten Lieder um (z.B. wenn Liedtexte zu kompliziert oder nicht mehr zeitgemäß sind).</p>
<p>Woher kommen die Inhalte?</p>	<p>Pinterest: Dort kann man nach Kita-Lieder suchen. Es gibt auch viele Kita-Lieder-Sammlungen, z.B. auch in Büchereien, die spezialisiert sind auf Musik und Noten. Stichwort dazu ist „Musik für den Elementarbereich“. Larissa kennt viele Lieder, weil sie selbst so groß geworden ist. Kirchliche Lieder zu finden ist schwieriger, aber man kann z.B. über kirchliche Kanäle gehen und nachfragen bei den entsprechenden Stellen. Wichtig in der Altersgruppe: Texte sollen nicht zu komplex sein, und viele Wiederholungen haben.</p>
<p>Was ist vor einem Treffen alles zu tun? Könnt ihr hier eine Art „Aufgabenliste“ im Vorfeld der Treffen schreiben?</p>	<p><i>Welche Aufgaben stehen vor einem Treffen an?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ablauf ausdenken mit den Liedern • Raum reservieren • Manchmal: Flyer verteilen (aktuell nicht, läuft über Mund-zu-Mund-Propaganda) • Darauf achten, dass Eltern-Kind-Singen in den Infos der Gemeinde auftaucht • Raum vorbereiten: Tische und Stühle manchmal wegräumen, Raum kindersicher machen (Stehlampe und Servierwagen weg, Steckdosen auf Kindersicherung checken ...) • Picknickdecken rauslegen
<p>Wie lange braucht ihr ca. für die Vorbereitung eines Treffens?</p>	<p>Larissa kommt ca. 30 min früher (Heizung anmachen, Raum aufsperrern, ...) Liederliste erstellen – geht in der Zwischenzeit recht fix. Larissa macht nicht so wahnsinnig viel Aufwand.</p>
<p>Was braucht ihr? Könnt ihr eine Art „Materialliste“ für die Treffen beschreiben?</p>	<p><i>Welches Material wird für die Treffen benötigt?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Picknickdecken / Decken als Sitzunterlage • Rasseln • Kuschtiere • Textblatt für Larissa (für den Notfall ☺) • Kein Instrument, braucht Larissa nicht • Empfehlung: Im Sommer Eimer und Schaufel für den Sand aus den Kinderschuhen ☺
<p>Euer TIPP – das sollte man auf alle Fälle beachten, nicht vergessen, bedenken, ...</p>	<p>Man muss wirklich keine Musikausbildung haben, um ein Eltern-Kind-Singen anzubieten! Mit den kleinen Kindern ist wichtig eine Grundmusikalität zu haben (z.B. nicht zu tief singen), aber man muss keine Chorleitungsfähigkeiten haben. Wichtiger ist es, mit der Altersgruppe und den Eltern gut zu können und es z.B. auch aushalten zu können, wenn kleinere Kinder nicht unbedingt alles mitmachen. Hilfreich ist es vielleicht, sich mit „musikalisch Gebildeten“ vor Ort zu unterhalten, welche Tipps es noch gibt. Das können Kirchenmusiker*innen, Erzieher*innen, Musiklehrer*innen, Kinderchorleiter*innen o.ä. sein. Auch Literatur zum „Singen im Elementarbereich“ kann weiterhelfen. Während des Singens soll prinzipiell nicht gegessen werden. Das wird nicht so streng gehandhabt, aber vom Prinzip her, denn: wer isst kann nicht mitsingen. Fair mit sich selbst sein: natürlich passieren auch mal „Versinger“. Larissa kommuniziert offen nach Außen, dass sie keine ausgebildete Kirchenmusikerin ist und das ehrenamtlich macht. Es ist wichtiger eine Willkommenskultur zu leben, als perfekt in den Liedern zu sein – deshalb ist es auch egal, wenn jemand die Lieder falsch mitsingt. Das Eltern-Kind-Singen ist kein Chor! Es geht um gemeinsam verbrachte Zeit. Kinder mögen Lieder, bei denen mit gerasselt werden kann. Larissa verwendet gerne die Rasseln von „Rattlesnake“ – die sind verhältnismäßig leise ☺</p>

	<p>Ältere, aber halt schön bekannte Lieder, enthalten immer wieder Stereotype und Vorurteile. Larissa dichtet in solchen Fällen Lieder einfach um oder bringt auch religiöse Inhalte auf bekannte Melodien.</p> <p>Es gibt von der Landessingwartin das Angebot „Babykirchenlieder“. (www.kirchenmusik-ekbo.de/ueber-uns/landessingwartin/baby-psalm-baby-kirchenlieder.html). Auf der Internetseite gibt es Vorschläge für Baby-Kirchen-Lieder und auch eine Broschüre als pdf mit einem Ablaufvorschlag für ein entsprechendes Treffen. Lernvideos zu den Baby-Kirche-Liedern werden aktuell erstellt.</p>
Was lief schon mal nicht so gut? Welchen „Fehler“ könnte man ggf. vermeiden ?	<p>Manchmal wurden Ortswechsel nicht kommuniziert – das ist dann natürlich unpraktisch, wenn Teilnehmende am falschen Raum warten.</p> <p>Manchmal Orte nicht barrierefrei, das war schwierig.</p> <p>Wichtig: von allen eine E-Mail-Adresse geben lassen, damit kurzfristige Absagen möglich sind, wenn Larissa spontan nicht kann wegen Krankheit o.ä. Dann ist z.B. auch ein Aushang an der Tür gut.</p>
Öffentlichkeitsarbeit: Wie und wo bewirbt ihr eure Aktivität?	<p>In den Kindertagesstätten/Kindergärten außenherum.</p> <p>Das Eltern-Kind-Singen steht als Angebot auf der Internetseite der Gemeinde und wird auch in Angebot-Übersichtsflyern mit aufgeführt. Viele Eltern suchen explizit nach Angeboten in ihrem Stadtteil und kommen so auf das Eltern-Kind-Singen.</p> <p>Zwischendurch wurden Flyer in Kindergärten im Gemeindegebiet verteilt.</p> <p>Aktuell reicht Mund-zu-Mund-Propaganda: Freunde werden mitgebracht, begeisterte Eltern erzählen weiter und motivieren so andere, auch zu kommen.</p> <p>(Eher bewerben muss man die Chor-Angebot der Gemeinde für die größeren Kinder.)</p>
Wie und wo habt ihr die Aktivität beworben , als ihr gestartet seid?	<p>Damals: die hauptamtliche Kirchenmusikerin ging in die Kindergärten, hat dort Angebote gemacht und auch für das Eltern-Kind-Singen geworben, so haben die Eltern vom Angebot erfahren.</p>
Hattet ihr (prominente) Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit? (z.B. Pfarrgemeinderat, Pfarrer, Bürgermeister, Stadt, Gemeinderäte, ...)	<p>Die Gemeinde steht natürlich hinter dem Eltern-Kind-Singen, es ist ein Angebot der ev. Gemeinde Tiergarten.</p>
Wie würdet ihr die (An)Bindung der Teilnehmenden an eure Kolpingsfamilie /euren Verband / eure Gemeinde beschreiben?	<p>Über die Musik kommen auch Teilnehmende über die Gemeindegrenzen hinaus dazu, auch Nichtmitglieder (ist auch keine Voraussetzung für die Teilnahme).</p> <p>Es gibt ein Zugehörigkeitsgefühl zur Singgruppe. Je nachdem, wie lange jemand dabei ist, auch zur Gemeinde. Es spielt aber auch mit rein, wie Eltern noch anders eingebunden sind, ob die Kinder z.B. in der gemeindeeigenen Kita sind.</p> <p>Larissa selbst bietet nichts „weiterführendes“ wie „Kaffee und Kuchen nach dem Singen“ an, aber sie beobachtet, dass die Netzwerke innerhalb der Gruppe entstehen, Teilnehmende danach noch zusammen zum Spielplatz gehen oder gegenseitig Kinder mitbringen zum Singen, wenn mal jemand verhindert ist.</p>
Wie erfolgt die offizielle Anknüpfung an die Vorstandschaft? (geht ja auch um Rechtliches etc.)	<p>Eltern-Kind-Singen ist in Gottesdienstausgestaltung mit eingebunden.</p> <p>Larissa ist in vielen Gremien in der Gemeinde mit dabei. Die Anbindung ist über das Pfarrteam und die hauptamtliche Kirchenmusikerin gegeben, die halten Kontakt zu Larissa.</p>

Materialien zur Weitergabe

	Habt ihr Beispiele für	<i>Bitte ggf. als pdf, jpg, ... beifügen. Danke ☺</i>
--	------------------------	---

